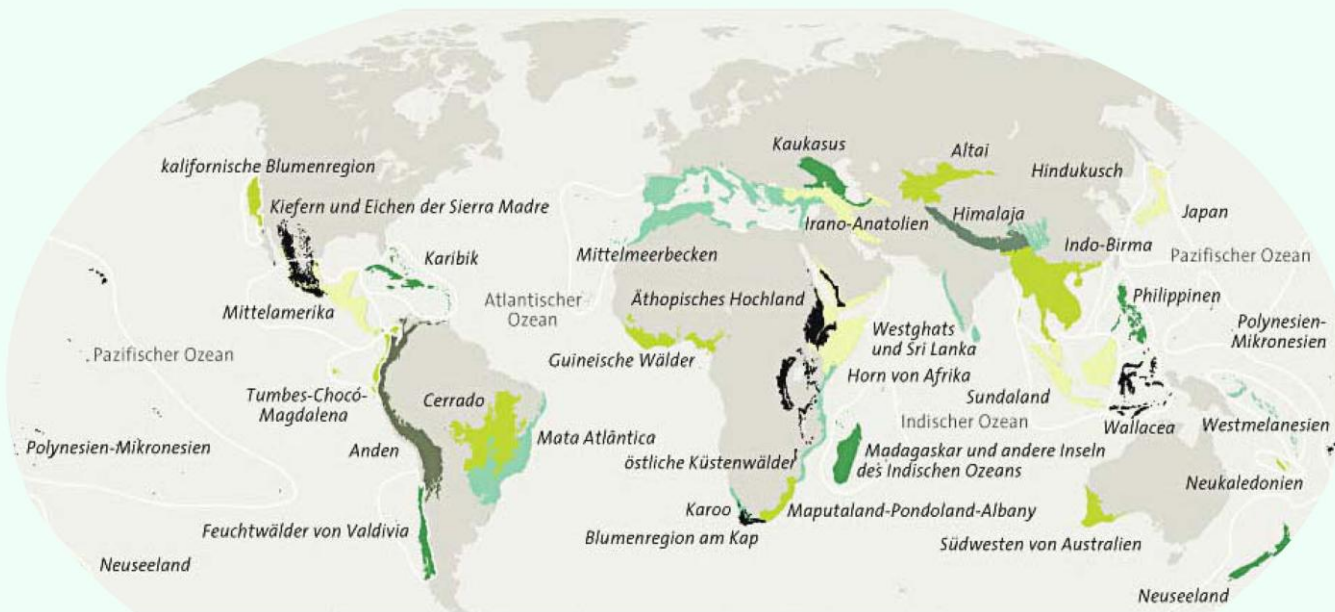


BIODIVERSITÄT

Biodiversitäts-Hotspots sind Gebiete, die mindestens 1.500 einzigartige oder endemische Tier- und Pflanzenarten beherbergen (mehr als 0,5 % der weltweit existierenden) und mindestens 70 % seiner ursprünglichen Flora und Fauna verloren haben.



Mit Ausnahme von Wüsten, nimmt die Artenvielfalt von den Polen zum Äquator hin zu. Tropische Regenwälder auf dem Land und Korallenriffe im Meer gehören zu den artenreichsten und komplexesten Ökosystemen der Erde. Die Gebiete mit der artenreichsten Pflanzenwelt liegen in den tropischen Anden, in Teilen Südostasiens, im Amazonasbecken, auf Madagaskar und in Teilen Süd- und Zentralafrikas.

Bislang wurden etwa 1,8 Millionen Tier- und Pflanzenarten entdeckt. Etwa 150 Arten sterben täglich aus (55.000 Arten jährlich), da ihr Lebensraum durch den Menschen zerstört wird. Die Population von Wirbeltieren ist zwischen 1970 und 2000 bereits um 40 % zurückgegangen.

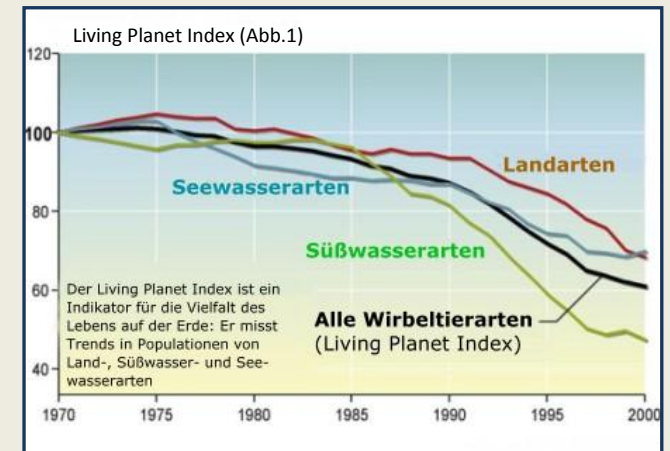
Karte Quelle: ©2008 Le monde diplomatique, Berlin. Textquellen: www.nabu.de / www.regenwald.org

Quelle Karte: © 2008, Le Monde diplomatique, Berlin <http://www.monde-diplomatique.de/pm/.karten/index>
Textquellen: www.nabu.de / www.regenwald.org
Daten abgerufen am 24.07.2013

BIODIVERSITÄT

Biologische Vielfalt (Biodiversität) ist die Vielfalt aller lebenden Organismen der Erde und der ökologischen Systeme zu denen sie gehören. Biodiversität umfasst drei Ebenen: (1) die Vielfalt der Ökosysteme (dazu gehören Lebensgemeinschaften, Lebensräume und Landschaften), (2) die Artenvielfalt und (3) die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Gemessen wird Artenvielfalt über die Anzahl der vorkommenden Arten pro Flächeneinheit. Je höher die Artenzahl pro Fläche ist, desto größer ist die Biodiversität. Der Erhalt der Artenvielfalt bildet die existenzielle Grundlage des menschlichen Lebens. Tiere, Pflanzen, Pilze oder Mikroorganismen sorgen für sauberes Wasser, frische Luft, ein angenehmes Klima und fruchtbaren Boden für gesunde Nahrungsmittel. Bislang wurden etwa 1,8 Millionen Tier- und Pflanzenarten entdeckt. Etwa 150 Arten sterben täglich aus (55.000 Arten im Jahr), da ihr Lebensraum durch den Menschen zerstört wird. Z.B. ist weltweite Population von Wirbeltieren zwischen 1970 und 2000 bereits um 40 % zurückgegangen.

VERLUST AN VIELFALT 1970 - 2000



VERTEILUNG DER VIELFALT WELTWEIT

Mit Ausnahme von Wüsten, nimmt die Artenvielfalt von den Polen zum Äquator hin zu. Tropische Regenwälder auf dem Land und Korallenriffe im Meer gehören zu den artenreichsten und komplexesten Ökosystemen der Erde. Die Gebiete mit der artenreichsten Pflanzenwelt liegen in den tropischen Anden, in Teilen Südostasiens, im Amazonasbecken, auf Madagaskar und in Teilen Süd- und Zentralafrikas. Im Yasuni Nationalpark in Ecuador lassen sich zum Beispiel mehr Baumarten pro Hektar finden als in den USA und Kanada zusammen. Auf nur einem einzigen Hektar leben 100.000 Insektenarten. In Amazonien kommen 40.000 Pflanzenarten vor, von denen es 30.000 nur dort gibt.

DEUTSCHLAND

72,5 % der Lebensräume in Deutschland sind gefährdet und damit viele darin lebende Pflanzen, Tiere und Pilze. 40 % der Tierarten in Deutschland stehen auf der Roten Liste, 3 % sind bereits ausgestorben. Jede zweite einheimische Vogelart gilt als gefährdet, und 30 % unserer Farn- und Blütenpflanzen sind gefährdet oder bereits ausgestorben. Von den hiesigen Moorlandschaften, welche sich auf insgesamt 1,5 Millionen Hektar erstrecken, sind bereits 95 % weitgehend zerstört. Diese werden entwässert um sie für die Landwirtschaft nutzbar zu machen.

Quellen:

www.nabu.de/themen/biologischevielfalt/jahrderbiologischenvielfalt/11924.html

www.regenwald.org/themen/biodiversitaet/fragen-und-antworten

Abb. 1: www.oekosystem-erde.de/html/gefahrdung_der_biodiversitat.html

Daten abgerufen am 29.05.2013